

**Thüringer
Behinderten- und
Rehabilitations-Sportverband e. V.**

August-Röbling-Straße 11 • 99091 Erfurt • www.tbrsv.info



• **Rehabilitationssport**



• **Breitensport**



• **Wettkampf- und
Leistungssport**

**„Gehe nicht, wohin der Weg führen mag,
sondern dorthin, wo kein Weg ist, und hinterlasse eine Spur.“**

(Jean Paul)



Zuschüsse

Arbeitgeber

- Schaffung und Ausstattung neuer Arbeits- und Ausbildungsplätze
- außergewöhnliche Belastungen
- ...

Schwerbehinderte Menschen

- Anschaffung technischer Arbeitshilfen
- berufliche Fort- und Weiterbildung
- ...

Sprechen Sie uns an, wir sind für Sie da

Thüringer Landesverwaltungsamt Integrationsamt

Karl-Liebknecht-Straße 4
98527 Suhl
Telefon 0 36 81 / 73 36 96
Fax 0 36 81 / 73 33 66
E-Mail integrationsamt@tlvwa.thueringen.de
Website www.thueringen.de/de/tlvwa

Integrationsamt

Schwerbehinderte Menschen in den
Arbeitsmarkt integrieren

Integrationsfachdienst

- unterstützt bei der Einarbeitung
- wirkt mit bei Lösungen zur Integration am Arbeitsplatz
- ...

Technischer Beratungsdienst

- berät in technisch-organisatorischen Fragen
- entwickelt Lösungsvorschläge für behinderungsgerechte Arbeitsplatzausstattung
- ...

INHALTSVERZEICHNIS

Seite

Grußwort der Thüringer Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht	4
Grußwort der Thüringer Ministerin für Soziales, Familie und Gesundheit	7
Gemeinsam aktiv im Behindertensport	9
Rehabilitationssport	10
Freizeit- und Breitensport	12
Wettkampf- und Leistungssport	13
Behindertensportzentrum	14
Der Bundeskader Thüringen	16
WM Sportschießen 2014 in Suhl	19
Förderverein	20
Sportarten in Thüringen	23
TBRSV e.V.	30
Aus- und Fortbildung im TBRSV e.V.	40
Veranstaltungen	43
Vereine des TBRSV e.V.	49

Alle Veränderung erzeugt Angst.
Und die bekämpft man am besten,
indem man das Wissen verbessert.

Ihno Schneevoigt

**Grußwort
der Thüringer Ministerpräsidentin
Christine Lieberknecht**



Liebe Sportfreunde und Leser,

vor Kurzem las ich das Zitat eines österreichischen Dichters - Ernst Ferstl -, das mir sofort in den Sinn kam, als ich für Ihr diesjähriges Sportmagazin einige Worte formulieren sollte. So schrieb Ferstl: „Das Wesentliche im Umgang miteinander ist nicht der Gleichklang, sondern der Zusammenklang.“

Die Thüringer Landesregierung sieht sich gegenüber Menschen mit Behinderungen in einer Verantwortung, den Zusammenklang zu erreichen. Unser Ziel ist die Teilhabe von Menschen mit und ohne Behinderungen. Aber am liebsten wäre es mir natürlich, wenn die Integration von Menschen mit Behinderungen in unserer Gesellschaft bereits längst eine bloße Selbstverständlichkeit wäre: im Sport, in der Schule, am Arbeitsplatz, in der Verwaltung oder in Vereinen. Tatsächlich sind wir sind davon noch ein Stück weit entfernt. Aber wir arbeiten daran.

In den vergangenen fünf Jahren ist eine Akzentverschiebung der Politik im Umgang mit Menschen mit Behinderungen deutlich geworden: von der Sozialpolitik hin zu den Bereichen Bildung, Arbeit und Infrastruktur. Die Landesregierung setzt sich – gemeinsam mit dem Thüringer Landtag – dafür ein, die Bedingungen für Menschen mit Behinderungen im Freistaat Thüringen weiter zu verbessern.

Das gilt auch für den Sport. In Sportvereinen finden Menschen nicht nur Raum für Bewegung, sondern auch für Begegnung. Deshalb umfasst

die Sportförderung des Freistaates selbstverständlich auch den Behindertensport. Allerdings merken wir aber auch: Die Sportförderung kann das ehrenamtliche Engagement nicht ersetzen. Umso mehr bin ich den Mitgliedern des Thüringer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbandes e.V. für ihren Einsatz dankbar: Die Zahl der Vereine, die Zahl der Mitglieder, die Zahl der Übungsleiter - alles konnten gesteigert werden.

Es freut mich, dass Andrea Eskau als gebürtige Thüringerin bei den 11. Olympischen Winterspielen in Sotschi eine Goldmedaille errungen hat. Das nächste Ziel könnte lauten, dass 2018 nach Pyeongchang in Südkorea direkt Teilnehmer aus Thüringer Vereinen im deutschen Team vertreten sind. Ich bin überzeugt: Das Potenzial ist da!

Ich danke dem Herausgeber und allen Vereinen, Institutionen und besonders den aktiven Sportlern, den Betreuern und Funktionären, dass Sie für den Behindertensport und damit auch für das Sportland Thüringen eintreten.

Christine Lieberknecht
Thüringer Ministerpräsidentin

Unsere Leistungsoffensive:
Wir bezahlen Ihre professionelle Zahnreinigung*

* 40 Euro Zuschuss pro Jahr und Versicherten ab 18 Jahren
Jetzt wechseln!

Gesundheit in besten Händen

AOK PLUS

Politik barrierefrei machen

Um Aspekte der sozialen Inklusion bei Wahlen und Abstimmungen ging es bei einer Veranstaltung von Politikern und Vertretern des Bündnisses für „Mehr Demokratie in Thüringen“.

„Stell Dir vor, es ist Wahl und alle gehen hin“, lautete das Thema der Veranstaltung, an der als prominenter Gast die ehemalige SPD-Bundesjustizministerin Prof. Dr. Herta Däubler-Gmelin teilnahm. In ihrem Referat hob sie hervor, dass die Bürger mehr als bislang an politischen Prozessen beteiligt werden müssten. Däubler-Gmelin plädierte dafür, Inhalt sowie Art und Weise der Politik zu ändern. Nur so könnten Menschen wieder zu mehr Beteiligung an politischen Entscheidungen bewegt werden. Dafür sei viel Überzeugungsarbeit von Parteien und Politikern nötig. Zugleich warb sie für mehr Verständnis bei den Bürgern für



Der Thüringer Landtag ist offen für alle Menschen – auch wenn sie im Rollstuhl sitzen.
Bilder: SPD-Fraktion

notwendige Kompromisse in der Politik, gerade in Koalitionsregierungen.

Thüringens Justizminister Dr. Poppenhäger (SPD) warb erneut für die Einführung eines Landtagswahlrechts für Ausländer aus der EU, die schon länger in Thüringen

leben. Plädoys gab es während der Veranstaltung zudem für eine Absenkung des Wahlalters auf 16 Jahre, eine verständlichere Sprache, die Ermöglichung barrierefreien Wählens und eine stärkere Beteiligung der Bürger bei der Planung von Großbauprojekten.

Menschen mit Behinderung verdienen besondere Unterstützung - und unseren Respekt.

Seit März 2009 ist das Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen für die Bundesrepublik und damit auch für Thüringen verbindlich. Noch ist das darin formulierte Ziel - die gleichberechtigte Teilhabe behinderter Menschen am gesellschaftlichen Leben - für viele Betroffene die Ausnahme! Das wollen wir Sozialdemokraten ändern.

Die SPD-Fraktion im Thüringer Landtag dankt dem Thüringer Behinderten- und Rehabilitationssportverband und dem Gehörlosensportverband für ihre wichtige Arbeit. Sport zu treiben ist für viele Menschen Herausforderung und pure Lebensfreude zugleich – egal ob sie mit Behinderung sind oder ohne. Sport ist Vielfalt und Bewegung – so wie die Gesellschaft, in der wir leben.

Birgit Pelke

Sprecherin für Sport der SPD-Fraktion im Thüringer Landtag



Birgit Pelke mit dem Vorsitzenden des Thüringer Behindertenverbandes, Jürgen Pfeffer.

www.spd-thl.de



Grußwort der Thüringer Ministerin für Soziales, Familie und Gesundheit, Heike Taubert (SPD)



Sehr geehrte Sportlerinnen und Sportler, sehr geehrte Freundinnen und Freunde des Thüringer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbandes e.V.,

was ist Inklusion im Sport? Es ist für den organisierten Sport der Anspruch, die selbstbestimmte, gleichberechtigte und gleichwertige Teilnahme und Teilhabe von Menschen mit und ohne Behinderung im und durch Sport zu ermöglichen. Inklusion geht davon aus, dass jeder Mensch Potenziale hat, die es wahrzunehmen und wertzuschätzen gilt. Dabei spielt der Thüringer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband eine entscheidende Rolle. Ohne Ihr leidenschaftliches Engagement in den letzten Jahren wäre es nicht möglich gewesen, den Behinderten- und Rehabilitationssport im Freistaat und darüber hinaus attraktiv und bekannt machen.

Von rund 200.000 Menschen mit Behinderung in Thüringen sind rund 26.000 Mitglieder im Sport organisiert. Durch die Verbreiterung der Inklusionsaktivitäten mit Sportfachverbänden können eine Vielzahl von Menschen mit Behinderung neu für den Sport im Verein gewonnen werden. Um diese Entwicklung koordinierter zu steuern, wurde beim LSB mit Förderung durch das Thüringer Sozialministerium im Jahre 2013 die Anstellung einer Inklusionsbeauftragten ermöglicht. Insbesondere das sportliche Entwicklungspotenzial der in Thüringen lebenden Kinder und Jugendlichen mit einer Behinderung kann durch inklusives Handeln in den Thüringer Sportfachverbänden und -vereinen durch altersspezifische und vielseitige Angebote weiter ausgebaut werden.

Ich danke allen Aktiven, aber auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Freundinnen und Freunden sowie Förderern des Thüringer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbandes e.V. für ihren Einsatz. Mögen auch in Zukunft die Wege zwischen uns kurz und die Gesprächsbereitschaft groß sein. Ich wünsche Ihnen allen für die Zukunft alles Gute und viel Erfolg.

Es grüßt Sie herzlich

Ihre

Heike Taubert, Thüringer Ministerin für Soziales, Familie und Gesundheit

Teilhabe durch Sport

Gute Lebensbedingungen von Menschen mit Behinderungen und deren Familien sind uns ein Herzensanliegen. Geleitet von den Maßstäben der UN-Behindertenrechtskonvention möchten wir noch bestehende Benachteiligungen von Menschen mit Handicap beseitigen und so das Zusammenleben von Menschen mit und ohne Behinderung weiter erleichtern.

Ein Feld größtmöglicher Integration und frei von Berührungängsten und Diskriminierungen kann dabei der Sport sein. Neben seiner gesundheitsfördernden Wirkung dient der Sport als Schlüssel zu Motivation, Selbstvertrauen und Mobilität.

Die CDU-Fraktion setzt sich deshalb dafür ein, Barrieren im Sport schrittweise weiter abzubauen.

- Wir setzen uns für eine solide Finanzierung von Sportanlagen ein und unterstützen Ver-

eine und Kommunen beim barrierefreien Ausbau ihrer Anlagen.

- Wir möchten auf der Basis der UN-Behindertenrechtskonvention ein Behindertengleichstellungsgesetz auf den Weg bringen, das Grundlage für die Teilhabe behinderter Menschen auch im sportlichen Bereich sein soll. Bis dahin unterstützen wir die Umsetzung des Thüringer Maßnahmenplans zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention.
- Basis des Sports sind Vereine und die dort ehrenamtlich tätigen Menschen. Wir möchten noch mehr Bürger als bisher für die Angebote der Sportvereine speziell für Menschen mit Behinderungen begeistern.

Sport soll ein Schlüssel zur Teilhabe am sozialen Leben bleiben.

Manfred Grob, sport- und behindertenpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion im Thüringer Landtag



TEILHABE durch Sport

CDU-Fraktion im Thüringer Landtag
 Jürgen-Fuchs-Straße 1 | 99096 Erfurt
 Telefon: 0361 3772-206 | Telefax: 0361 3772-520
 Email: pressestelle@cdu-landtag.de
 Internet: www.cdu-landtag.de

www.cdu-landtag.de
[www.twitter.com/cdu_fraktion_th](https://twitter.com/cdu_fraktion_th)
www.youtube.com/user/LandtagCDUThuringen







Behindertensport erlangt in unserer Gesellschaft zunehmend an Bedeutung und Ansehen. Dies liegt vor allem an den herausragenden Athleten und Athletinnen. Doch hinter jedem Behindertensportler und jeder Behindertensportlerin stehen auch ein Trainer, ein Verein und natürlich auch der Verband.

Aufgrund ihrer persönlichen Geschichten, ihres Auftretens und ihres sportlichen Ehrgeizes begeistern Sportlerinnen und Sportler mit Behinderung auf ihre ganz eigene Art und Weise. Sie erreichen sportliche Höchstleistungen mit und ohne technische Hilfsmittel. Es ist faszinierend, die strahlenden Menschen mit verschiedenen Behinderungen zu sehen, die nach vollbrachter Leistung vor laufender Kamera Interviews geben, als würden sie dies täglich tun.

Der TBRSV e.V. beschäftigt sich jedoch nicht ausschließlich mit Leistungssport, sondern setzt sich auch für den Breitensport der Behinderten ein und kümmert sich darüber hinaus um Sport für von Behinderung bedrohte und chronisch kranke Personen im Rehabilitationssport.

Was kann Sport bewirken?

Sport ist ein gutes Mittel, um das Sozialverhalten zu verbessern und um Erfolgserlebnisse zu vermitteln. Außerdem kann Sport die Eigeninitiative sowie das Selbstbewusstsein steigern und ermöglicht eine bessere Grundlage für eine gesellschaftliche und berufliche Integration. Sport führt ebenso zu einem besseren und leichteren Umgang mit Behinderung im täglichen Leben, in der Freizeit oder mit der Familie.



**Wir unterstützen den
Thüringer Behindertensport**

www.kvt.de

REHABILITATIONSSPORT

Rehabilitationssport wirkt mit den Mitteln des Sports ganzheitlich auf Behinderte, von Behinderung bedrohte und chronisch kranke Menschen ein. Diese Art von Sport ist eine ärztlich verordnete, sportliche Betätigung zum Erreichen eines Rehabilitationszieles für eine Vielzahl verschiedener Diagnosegruppen. Der Sport ist in Intensität, Umfang, Dichte und Übungsauswahl auf die Fähigkeiten, Fertigkeiten und den körperlichen Allgemeinzustand der Betroffenen abgestimmt. Die Anleitung der Sport- und Übungsgruppen erfolgt durch qualifizierte Fachübungsleiter mit Rehabilitationssport-Lizenzen.

Grundsätzlich ist die Verordnung von Rehabilitationssport zeitlich begrenzt. Im Regelfall bedeutet dies 50 Übungseinheiten. Bei bestimmten Indikationen sowie bei Kindern und Jugendlichen beträgt der Rehabilitationsumfang 120 Übungseinheiten und bei Herzgruppen 90 Übungseinheiten.

Das Ziel von Rehabilitationssport ist es, die Ausdauer und Kraft zu stärken sowie die Koordination und Flexibilität zu verbessern. Des Weiteren ist es wichtig, das Selbstbewusstsein zu stärken und Hilfe zur Selbsthilfe zu bieten. Außerdem sind die Inhalte auf die Verbesserung und/oder den Erhalt körperlicher Funktionen gerichtet. Rehabilitationssport bezieht pädagogische, soziale, psychologische und biologische Aspekte in seine Handlungen ein und ist somit auf eine ganzheitliche Wirkungsweise ausgerichtet. Im Rehabilitationssport ist es wichtig, die Eigenverantwortlichkeit zu stärken und die trainierenden Personen zu einem langfristigen, selbstständigen Bewegungstraining zu motivieren.



Marian Koppe, MdL, zu Besuch beim Oettinger R-S-B-Team Thüringen in Elxleben (Foto: Stiftung Thüringer Sporthilfe)

Menschen mit Behinderung sind Teil unserer Gesellschaft, sie unterscheiden sich nicht von anderen Menschen – bis auf ihr Handicap. Deshalb muss ihnen eine selbstbestimmte Teilnahme am gesellschaftlichen Leben ermöglicht werden. Gute Gelegenheit hierfür bietet der Sport. Bewegung und Spiel können helfen, mit einer Behinderung bzw. Erkrankung besser umzugehen und Hürden abzubauen. Sport und sportliche Erfolge steigern das Selbstwertgefühl.

Die FDP-Fraktion im Thüringer Landtag setzt sich dafür ein, dass diese Menschen nicht nur isoliert in ihren Behindertensportvereinen Gelegenheit zu Bewegung und Spiel bekommen, sondern dass auch die Möglichkeit besteht, in andere Sportvereine einzugliedern. Sportler mit und ohne Behinderung müssen in denselben Verbänden und Vereinen organisiert sein. Das fördert das Miteinander in der Gemeinschaft.

Ein weiterer wichtiger Schritt für den Behindertensport waren die Paralympics im vergangenen Winter in Sotschi. An neun Wettkampftagen zeigten die Athleten und Athletinnen herausragende Leistungen. Diese 11. Winter-Paralympics waren keine Fortsetzung und keine Kopie von Olympia, im Gegenteil: Diese Spiele standen für sich und setzten neue Maßstäbe.

Entgegen den Befürchtungen gab es in Russland volle Zuschauertribünen mit vielen fröhlichen Gesichtern und einer sehr ausgelassenen Stimmung auf den Rängen. Das große öffentliche Interesse, TV-Übertragungen zu Hauptsendezeiten sowie das Wirken der Spiele als Zuschauermagnet sind Indikatoren für eine immer größer werdende Bedeutung der Paralympics. Trotz der Erfolge der Spiele bleibt es eine Hauptaufgabe, auch im Anschluss an ein solches Event über Behindertensport zu berichten und für Menschen mit Behinderungen geeignete Rahmenbedingungen zu schaffen. So können wir dazu beitragen, die Situation der Menschen mit Behinderungen schrittweise zu verbessern – Behinderungen sind keine unüberwindbaren Schranken, sondern eine Herausforderung.



Marian Koppe
Sozial- und Sportpolitischer Sprecher der FDP-Landtagsfraktion

THÜRINGEN **gerecht**

Kontakt + weitere Informationen: www.thl-fdp.de



FREIZEIT- UND BREITENSport



Freizeitsport ist eine freudvolle, sportliche Betätigung als Prävention für alle behinderten, leistungsgeminderten und gesundheitlich benachteiligten Menschen ohne ärztliche Verordnung und ohne Streben nach Höchstleistung. Das Ziel des Freizeit-

und Breitensports liegt viel mehr im Spaß und in der Freude, sich miteinander oder auch alleine zu bewegen.

Der TBRSV e.V. hat sich zum Ziel gesetzt, einen breitflächigen Sport in Thüringen zu entwickeln, aus welchem Wettkampfsport und Leistungssport strukturiert entstehen können. Um dies zu erreichen, sind wir bestrebt, folgende Aspekte weiter zu entwickeln:

1. langfristiger, systematischer Trainingsaufbau,
2. Entwicklung von flächendeckendem, vielfältigem Breitensport im Wettkampf- und Freizeitbereich,
3. Integration von Kindergärten, Förderschulen und anderen Organisationen.

Um einen vielfältigen Breitensport in Thüringen zu gewährleisten, werden Sportfeste und Freundschaftsturniere in Behindertensportarten organisiert. Es werden Workshops zur Vorstellung einzelner Sportarten durchgeführt, und wir sind bemüht, die Zusammenarbeit mit den Vereinen stetig zu verbessern.



WETTKAMPF- UND LEISTUNGSSport



Auch im Behindertensport ist es für die Athleten wichtig, nach Leistung und Anerkennung zu streben. Leistungsvergleiche auf nationaler oder internationaler Ebene werden auf höchstem Niveau absolviert.

Das Messen mit anderen Athleten und die Demonstration des eigenen Leistungsstandes vor Publikum ist dabei ebenso wichtig, wie sich selbst an seine körperlichen Grenzen und Höchstleistungen heranzutasten und so Erfolge zu erzielen.



Auch im Behindertensport sind Wettkampf- und Leistungssport eine zielgerichtete sportliche Betätigung. Für eine faire Bewertung der sportlichen Leistung starten die Athleten je nach ihrem individuellen Grad der Behinderung in einer spezifischen Startklasse. Um die geforderten Leistungen zu erbringen und den Anforderungen gerecht zu werden, ist diszipliniertes, zielgerichtetes und stetiges Training nötig. Dabei gilt es, die eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten und den Umgang mit technischen Hilfsmitteln für die jeweilige Sportart zu perfektionieren. Um dies zu erreichen, ist die tatkräftige Unterstützung durch qualifizierte Trainer unerlässlich.





„Ungehinderte Möglichkeiten“

Sport und Spiel machen gute Laune, fördern die Gesundheit und tragen zu einer positiven Lebenseinstellung bei.

Der Thüringer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband e.V. und der Verein Reha-Sport-Bildung Elxleben e.V. betreiben vor den Toren der Landeshauptstadt Erfurt in Elxleben das Thüringer Landessportzentrum für Menschen mit Behinderung.

Das Haus ist im Besonderen auf die Bedürfnisse von Rollstuhlfahrern ausgerichtet. In acht Zimmern mit unterschiedlicher Ausstattung können bis zu 32 Personen untergebracht werden, ebenso 24 Rollstuhlfahrer.

Das Sportzentrum bietet barrierefreien Zugang zu allen Sportbereichen. Rollstuhlgerechte Toiletten, Umkleiden und Duschen sind ebenso selbstverständlich wie ein rollstuhlgerechter Fitnessbereich.

Ein Teil der Geräte ist ohne Sitzflächen ausgestattet, das ermöglicht ein selbstständiges Trainieren im eigenen Rollstuhl. Leistungsdiagnostik und physiotherapeutische Betreuung ermöglichen die Durchführung von Trainingslagern in allen Sportarten.

Es können durchgeführt werden:

Rollstuhlsport, Basketball, Tischtennis, Badminton, Fußball und Blinden-



fußball, Goalball, Sitzball, Billard, Bowling, Bosseln und Boccia. Für Rollstuhlfahrer stehen zehn Sportrollstühle zur Verfügung.

Das Sportzentrum eignet sich auch hervorragend für Tagungen, Trainingslager, Übungsleiterausbildungen, betreute Ferienfreizeiten, Ausflugsübernachtungen, Familienfeiern, Betriebsfeiern, Radwandergruppen und vieles mehr.

Gepäcktransfer ist nach Absprache möglich.

Mit seinem Standort direkt an der A71, Kreuz Erfurt, B4, liegt das Landessportzentrum verkehrsgünstig in der Mitte von Thüringen.

Behindertensportzentrum

Osterlange 13

99189 Elxleben

Telefon: (0049) 036201 – 8110

Fax: (0049) 036201 – 8112

E-Mail: suse-komet@t-online.de



Anzeige

Wir unterstützen
den Sport für
Menschen mit Behinderungen
in Thüringen.

 **UKT**
Unfallkasse Thüringen

Bundeskader aus Thüringen

Der Deutsche Behindertensportverband veröffentlichte im Oktober die aktuelle Bundeskaderliste.

Von insgesamt 191 Bundeskaderathleten in Deutschland kommen fünf aus Thüringen. Drei davon sind Leichtathleten und trainieren beim HSC Erfurt, wobei Maria Seifert die einzige Thüringer Athletin mit A-Kaderstatus ist. Rollstuhlbasketballer Jens-Eike Albrecht ist im Oettinger-RSB-Team aktiv und Tim Lescigewsky ist C-Kaderathlet des HSC Erfurt e.V. in der Leichtathletik/im Fußball CP.



Jens-Eike Albrecht (02.06.1991)

Kaderstatus: C

Sportart: Rollstuhlbasketball

Verein: RSB Elxleben e.V.



Pascal Ansorg (12.12.1994)

Kaderstatus: C

Sportart: Leichtathletik

Verein: HSC Erfurt e.V.



Tim Lescigewsky (13.08.1995)

Kaderstatus: C

Sportart: Leichtathletik/
Fußball CP

Verein: HSC Erfurt e.V.



Korsan Vogel (05.07.1992)

Kaderstatus: C

Sportart: Leichtathletik

Verein: HSC Erfurt e.V.



Bild: Quelle DBS

Maria Seifert (15.05.1991)

Kaderstatus: A

Sportart: Leichtathletik

Verein: HSC Erfurt e.V.

Quelle: DBS-Kaderliste, 2.Quartal 2014

DIE LINKE: Sport für alle - Teilhabe sichern!

Sport ist ein hohes Kulturgut und eine wichtige Querschnittsaufgabe verschiedener Politikfelder.

Die Fraktion DIE LINKE im Thüringer Landtag will die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen ausbauen, die erforderlich sind, damit Sport als Teil der individuellen Entfaltung möglich ist. Der Sport erfüllt wichtige gesellschaftliche Funktionen. DIE LINKE setzt sich dafür ein, die Vermittlung von Werten, wie Toleranz, Respekt und Fairness im Sport, zu stärken, den Schul- und Berufsschulsport durch Qualitätsstandards nachhaltig zu verbessern und Kindern und Jugendlichen verstärkt Freude an Bewegung zu vermitteln, Gewalt und Diskriminierungen

zu bekämpfen sowie Menschen mit und ohne Behinderungen Zugang zum Sport zu sichern und Sport für alle zu fördern.

Bedingungen für den Behindertensport sind dabei nicht nur bauliche Voraussetzungen und Talente, sondern auch Anerkennung für vollbrachte Leistungen der Athleten.

Die im Thüringer Maßnahmenplan zur Umsetzung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung erarbeiteten Ziele, wie z. B. bessere Teilhabe behinderter Kinder am Sportunterricht sowie die Förderung des Thüringer Behinderten- und Rehabilitationssportverbandes e. V. (TBRSV) und des Gehörlosen-Sportverbandes Thüringen e. V.

(GSV) sind ein Anfang, gemeinsame sportliche Aktivitäten von Menschen mit und ohne Behinderung zu schaffen und zu intensivieren. Gerade beim derzeit stattfindenden demografischen Wandel sind die Förderung von Formen der sportlichen Vorsorge und des Rehabilitationssportes für nichtbehinderte und behinderte Menschen dringend notwendig. Auch im Bereich des Behindertensports besteht enormer Handlungsbedarf. Im Vergleich zu Menschen ohne Behinderung betreiben Menschen mit Behinderung prozentual weniger Sport. Dies hat verschiedene Ursachen, für deren Beseitigung sich die Fraktion DIE LINKE im Thüringer Landtag einsetzen will.

Ihre Ansprechpartner bei uns sind:



Karola Stange
gleichstellungs- und behindertenpolitische Sprecherin



Knut Korschewsky
sport- und tourismuspolitischer Sprecher



Maik Nothnagel
inklusionspolitischer Sprecher

www.die-linke-thl.de

DIE LINKE.
Fraktion im Thüringer Landtag

WM Sportschießen 2014 in Suhl

Die deutsche Bewerbung war erfolgreich: In Suhl (Thüringen) wird 2014 die Weltmeisterschaft im Sportschießen für Menschen mit Behinderung stattfinden.

Die Stadt Suhl wird vom 17. bis 26. Juli 2014 rund 300 Athleten mit Behinderung aus 50 Ländern willkommen heißen. 14 Einzel- und 14 Teamwettkämpfe werden dann im Schieß-Sport-Zentrum Suhl-Friedberg, das zu den modernsten Einrichtungen seiner Art zählt, ausgetragen. Bereits 2007 fand dort die IPC-Europameisterschaft im Sportschießen für Menschen mit Behinderung statt.

IPC Chief Executive Officer (CEO) Xavier Gonzalez und Dr. Karl Quade, DBS-Vizepräsident Leistungssport und Mitglied des Nationalen Paralympischen Komitees (NPC) Deutschland, unterzeichneten am Rande des Chef-de-Mission-Meetings in Sotschi die entsprechenden Verträge.

Dr. Karl Quade: „Der Deutsche Behindertensportverband dankt dem IPC für das große Vertrauen, diese Weltmeisterschaft durchzuführen. Wir freuen uns, gemeinsam mit der Stadt Suhl und dem Land Thüringen, auf unsere Gastgeberrolle und heißen die besten Schützen aus aller Welt willkommen.“



Förderverein

gemeinsam
aktiv



*„Sport ist ein wesentlicher Bestandteil
einer erfolgreichen Rehabilitation.“*

Die gesetzlichen Krankenkassen steuern aktiv die gesamte Rehabilitation mit dem Ziel der bestmöglichen Wiedereingliederung in Arbeit, Beruf und Gesellschaft. Dabei sorgen sie gemeinsam mit Ärzten sowie Unfall- und Rehabilitationsträgern für eine zielgenaue Abfolge aller erforderlichen Leistungen: darunter auch Rehabilitationssport.

Behindertensport dient nicht nur der körperlichen Leistungsfähigkeit, sondern trägt auch zur Motivation, Lebensfreude und Integration bei.

Wir haben das Ziel ...

... in unserer Gesellschaft das Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung im Sport zu stärken!

Der Förderverein ermöglicht die Entwicklung von zukunftsweisenden Konzepten für die Sportarbeit mit behinderten Menschen, insbesondere bei den so wichtigen Rehabilitationsmaßnahmen.

Wir wollen erreichen:

- Leben in Bewegung
- Therapie mit System
- soziale Verantwortung
- den Menschen als Mittelpunkt

**Unterstützen Sie die Arbeit von über 150 Vereinen im
Thüringer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband.**

**Helfen und unterstützen Sie uns,
damit noch mehr Menschen mit Behinderung die Freude am Sport
finden und so ihre Lebensqualität und Lebensfreude steigern.**

Trotz öffentlicher Mittel ist meist eine private Unterstützung notwendig, um die nötigen Rahmenbedingungen zu schaffen. Helfen Sie dem Förderverein mit einer Spende und unterstützen Sie damit den Rehabilitations-, Breiten- und Leistungssport von Menschen mit Behinderung.

Engagieren Sie sich und unterstützen Sie die Integration von Menschen mit Behinderung in unserer Gesellschaft!

Initiator

Thüringer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband e.V.

E-Mail:

tbrsv@t-online.de

Spendenkonto

**DKB Bank Erfurt
Konto-Nr. 19 897 859
BLZ 120 300 00
IBAN: DE69 1203 0000 0019 8978 59
BIC: BYLADEM1001**

Helfen Sie mit, werden Sie aktiv!



BR Ingenieurbau GmbH



BR





Die m&i-Fachklinik Bad Liebenstein zeichnet sich durch ein hochwertiges, innovatives und ganzheitlich ausgerichtetes Leistungsspektrum aus. In unserem überregionalen Trauma-zentrum rehabilitieren wir als Fachabteilung der BGU Frank-furt/Main Unfallpatienten der DGUV.

Fachbereiche:

- Neurologische Frührehabilitation
- Weiterführende Neurorehabilitation
- Orthopädie/Unfallchirurgie
- Kardiologie/Innere Medizin

Unsere Leistungen im Überblick:

- Stationäre Frührehabilitation Phase B in der Neurologie
- Interdisziplinäre Behandlung von Unfallverletzten
- Anschlussheilbehandlungen und Heilverfahren aller Fachbereiche
- Rezeptbehandlungen für Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie
- Internistische Funktionsdiagnostik
- Orthopädische und sportmedizinische Diagnostik
- Neurologische Diagnostik
- Neuropsychologie



Kurpromenade 2 · 36448 Bad Liebenstein · Tel. 03 69 61-6-60 · www.fachklinik-bad-liebenstein.de

SPORTARTEN IN THÜRINGEN

Leichtathletik

Die Leichtathletik im Be-hindertensport gehört – ähnlich wie im Nichtbe-hindertenbereich – zu den Kernsportarten der Indivi-dualsportler. Sie umfasst vielfältige Disziplinen und bietet für jeden Behinder-ten eine passende Diszi-plin, welche er ausüben kann. Die Sportart bietet neben ihrer Vielseitigkeit vor allem Spaß und Freu-de an der Bewegung.

Disziplinen:

- Lauf/Rennrolli
75 m, 100 m, 200 m, 400 m,
800 m, 1500 m, 3000 m (Frauen),
5000 m (Männer), 4 x 100 m
- Schlagball
- Kugel
- Diskus
- Speer
- Keule
- Hochsprung
- Weitsprung
- Standweitsprung



Sportler haben die Möglichkeit, ihre Leistungsfähigkeit gezielt zu trainieren, ihre Schnelligkeit, Ausdauer, Kraft und Geschicklichkeit zu verbessern, sich in Wettkämpfen mit anderen zu messen und Erfolge zu erzielen.

Gezieltes und regelmäßiges Training ist dabei von großer Bedeutung. Um ein wohnortnahes Trainingsangebot ermöglichen zu können, haben sich in Thüringen vier Stützpunkte in

Erfurt - Zeulenroda - Schwarz - Leinefelde gegründet.

Für Menschen mit Behinderung im Bereich Leichtathletik in Thüringen ist Marion Peters kompetente Ansprechpartnerin. Sie arbeitet ehrenamtlich für den TBRV e.V. als Vizepräsidentin Sport, hat Sportwissenschaften im Bereich Behinderten-/Rehabilitationssport studiert und trainiert nunmehr seit über 20 Jahren Menschen mit Behinderung in der Leichtathletik.

Dank ihrer Leitung und der guten Zusammenarbeit hat sich Thüringen zu einem der erfolgreichsten Bundesländer im Bereich Leichtathletik für Menschen mit Behinderung entwickelt. Von Paralympics-Siegern über Welt- und Europameister bis hin zu Amateuren trainieren Sportler aller Altersklassen und mit verschiedenen Behinderungen Hand in Hand und unterstützen sich gegenseitig im Sport.

Um einen fairen Wettkampf garantieren zu können, werden die Athleten neben den Altersklassen in Startklassen kategorisiert. Diese beachten sowohl die Behinderung als auch den individuellen Schweregrad der Behinderung des Athleten.

Startklassen:

Grobe Gliederung der fünf verschiedenen Kategorien:

- Athleten mit Sehbehinderung Klasse 11 - 13
- Athleten mit geistiger Behinderung Klasse 20
- Athleten mit Hirnschädigung (Spastiker) Klasse 32 - 38
- Athleten mit Amputationen o. a. Behinderung (Les Autres) Klasse 42 - 46
- Athleten mit Rückenmarkschäden (Rollstuhlfahrer) Klasse 51 - 58

Rollstuhlbasketball



Rollstuhlbasketball ist seit 1960 eine anerkannte Behindertensportart und eine Disziplin der Paralympischen Spiele.

Gespielt wird mit fünf Sportlern auf dem Spielfeld. Aufgrund unterschiedlicher Behinderungen und individueller Schweregrade wird mit einem Klassifizierungssystem gespielt, bei welchem die Mannschaftspunktzahl nicht mehr als 14 Punkte betragen darf.

Dieses ist aufgeteilt in fünf Spielerklassifikationen.

1-Punkt-Spieler	Der 1-Punkt-Spieler kann durch den Ausfall der Bauch- und der unteren Rückenmuskeln die bewegliche Lendenwirbelsäule nicht fixieren. Er hat keine Sitzbalance. Mit dem Ausfall der schrägen Bauchmuskulatur ist eine befriedigende Rumpftorsion nicht mehr möglich.
2-Punkt-Spieler	Der 2-Punkte-Spieler kann mit der verbliebenen Bauch- und Rückenmuskulatur den Oberkörper über der Hüfte ausbalancieren, die Lendenwirbelsäule mehr oder weniger fixieren und die Rotation des Rumpfes ausführen. Er hat keine Kontrolle über die Hüfte bzw. das Hüftgelenk. Beim Aufrichten des Rumpfes aus der Vorlage bildet sich ein deutliches Hohlkreuz (Lendenlordose).
3-Punkt-Spieler	Der 3-Punkte-Spieler hat eine ausreichende Hüftkontrolle, zumindest kann die Hüfte ausgerichtet werden. Die Bauch- und Rückenmuskeln können an der aufgerichteten Hüfte den Oberkörper beim Vorbeugen und Aufrichten ausreichend kontrollieren. Die Oberschenkel sind in der Regel geschlossen.
4-Punkt-Spieler	Der 4-Punkte-Spieler kann zumindest ein Bein (oder einen Oberschenkel) zur Seite ab spreizen. Der Spieler vergrößert die Stützfläche für den Rumpf wenigstens nach einer Seite.
4,5-Punkt-Spieler	Der 4,5-Punkte-Spieler kann den Rumpf kraftvoll in alle Richtungen bewegen, einschließlich seitlichem Herauslehnen und seitlichem Herauslehnen mit Rotation zu beiden Seiten. Zu diesen Spielern zählen Minimalbehinderte oder Nichtbehinderte.

vgl.: RBB Handbuch

Bürgertelefon

Montag bis Donnerstag 8-20 Uhr
Sie fragen – wir antworten!

Rente

030 221 911 001

Unfallversicherung/Ehrenamt

030 221 911 002

Arbeitsmarktpolitik und -förderung

030 221 911 003

Arbeitsrecht

030 221 911 004

Gehörlosen/Hörgeschädigtenservice

E-Mail info.gehoerlos@bmas.bund.de

Fax 030 221 911 017

Gebärdentelefon gebaerdedentelefon@sip.bmas.buergerservice-bund.de

<http://www.bmas.de> | info@bmas.bund.de



Teilzeit/Altersteilzeit/Minijobs

030 221 911 005

Infos für behinderte Menschen

030 221 911 006

Europäischer Sozialfonds

030 221 911 007

Mitarbeiterkapitalbeteiligung

030 221 911 008

Bildungspaket

030 221 911 009

Petra Levator
Dr. Franz Begov

Tarnkappe

Schmerz und Depression überwinden. Durchhalten mit Sport.



Petra Levator

Verletzungen, Schmerz und Depression überwinden. Burnout vermeiden. Durchhalten mit Sport.

Natur, Bewegung und Sport als Bewältigungsstrategien ersten Ranges. Die einfachsten und preiswertesten Heilmittel, garantiert mit positiven Nebenwirkungen für Körper und Seele. Fragen Sie Ihren Arzt oder Therapeuten, besser nicht den Apotheker.

Ein packender Erfahrungsbericht aus dem Leben einer leidenschaftlichen Sportlerin, Lehrerin und Mutter mit Handicap. Nutzen Sie die Erfahrungen und Kompetenz der erfolgreichen Schwimmerin, FachÜL für Rehabilitations- und Behindertensport, staatlich geprüften Fortbildnerin und Multiplikatorin für Ihre Tagung/Seminar/Vortrag in Verein, Sportkreis, Reha-Einrichtung oder Klinik.

Kontaktieren Sie direkt petra.levator@web.de

Ein wertvolles Buch zur Selbsterkenntnis, Selbsthilfe und Prävention. Mit 24 Annotationen zur Thematik aus Medizin, Sportwissenschaft und Psychologie (In Zusammenarbeit mit Dr. Franz Begov, Sportinstitut der Universität Tübingen.)

www.petra-levator.de • www.knirschverlag.de
bestellung@knirschverlag.de EUR 18,90

Die Spielregeln des Rollstuhlbasketballs sind an die der klassischen Basketballregeln angelehnt und in einigen Punkten an die Anforderungen des Rollstuhlgebrauchs angepasst.

Es ist schon lange kein Geheimnis mehr, dass das Bundesland Thüringen eine ernsthafte Konkurrenz im Rollstuhlbasketballsport darstellt.

Sowohl die Leistung, aber auch das Interesse an der Sportart selbst ist in den letzten Jahren stark angestiegen.

Mittlerweile gibt es zwei hochklassig spielende Rollstuhlbasketball-Teams in Thüringen, das sind zum einen die Jenaer Caputs (Trainer: Lars Christink) und zum anderen das Oettinger Rsb Team Thüringen (Trainer: Michael Helbing). Beide Mannschaften haben sich mittlerweile fest in der Bundesliga etabliert.

Rolli-Kids

Auch der Nachwuchs wird in Thüringen gefördert, und so treffen sich beispielsweise jeden Dienstag die Rolli-Kids im Behindertensportzentrum in Elxleben.

Dienstag, 16.00 - 17.00 Uhr
Landessportzentrum Elxleben
Trainer: Josef Jaglowski



Neue Sportart:

Hallen-Boccia

Es spielen, auf einem 12,50 m x 6,0 m großen Feld mit sechs Wurfböden, zwei Mannschaften mit jeweils drei Spielern gegeneinander. Diese Mannschaften werden unterteilt in eine blaue und eine rote Mannschaft. Entsprechend der Farbe werden Boccia-Bälle zugeordnet. Jeder Spieler hat pro Durchgang zwei Bälle.

Ziel ist es, die eigenen Bälle so nah wie möglich an den weißen Zielball (Jack) zu werfen. In einem Wettkampf werden sechs Durchgänge gespielt. Das Spielergebnis ergibt sich aus den Ergebnissen der Durchgänge, die mit den Handicappunkten addiert werden.



FÜR IHRE BEDÜRFNISSE. NACH IHREN WÜNSCHEN.



**Angebot für Menschen mit
Behinderungsgrad ab 50 %,
Nachlass auch auf Fahrhilfen ab Werk.¹**

Besonders für Sie. Der Golf*.

Ihrem Wunsch nach Mobilität sollte nicht nur entsprochen werden, man sollte ihn übertreffen. Deshalb gibt es für den Golf neben den individuell auf Ihr Handicap abgestimmten Sondereinbauten optional zahlreiche neue Assistenzsysteme. Zusammen mit dem vergrößerten Innenraum erlebt man so ein ganz neues Raum- und Fahrgefühl. Weitere Informationen erhalten Sie bei uns oder unter www.volkswagen-mobil.de.

* Kraftstoffverbrauch des Golf in l/100 km: kombiniert 5,2 - 3,2, CO₂-Emissionen in g/km: kombiniert 122 - 85.

¹ Die Volkswagen AG gewährt Menschen mit Behinderung in dem Zeitraum 01.01.2014 - 31.12.2014 beim Kauf von nahezu allen fabrikneuen Fahrzeugen der Marke Volkswagen einen Nachlass von 15 % auf den zum Zeitpunkt der Bestellung gültigen Listenpreis, inklusive Fahrhilfen. Voraussetzung: Grad der Behinderung mind. 50 %, Conterganschädigung oder eine im Führerschein eingetragene erforderliche Fahrhilfe. Abbildung zeigt Sonderausstattungen.



Das Auto.

Ihr Volkswagen Partner

Autohaus Fischer GmbH

Brückenstraße 6, 07743 Jena

Tel. 3641 4850, http://partner.volkswagen.de/p_75337/de.html

Weitere Sportarten im TBRSV e.V.

• Bogenschießen



• Bosseln



• Fußball



• Gewichtheben



• Judo



• Karate



• Kegeln



• Rollstuhlfechten



• Schwimmen



• Sitzball



• Tischtennis



• Wintersport



... und viele weitere

Das Präsidium des TBRSV e.V.



Michael Linß
Präsident

Kai Michaelis
Vizepräsident
für Recht



Renate Blümling
Vizepräsidentin
für Finanzen

Marion Peters
Vizepräsidentin
Sport



Dipl. Med. Alexander König
Landessportarzt

Michael Helbing
Landeslehrwart



Carsten Weiss
Landesjugendwart

Geschäftsstelle des TBRSV e.V.

Thüringer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband e.V.

August-Röbling-Straße 11 99091 Erfurt

Telefon: (03 61) 3 45 38 00

Fax: (03 61) 3 45 38 02

E-Mail: tbrsv@t-online.de

Homepage: www.tbrsv.info



unter:

Thüringer Behinderten- und Rehabilitationssportverband e.V.

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag 7.30 Uhr - 16.00 Uhr

Freitag 7.30 Uhr - 14.00 Uhr

Die Mitarbeiter der Geschäftsstelle:



Gabor Uslar
Geschäftsführer
Tel.: (03 61) 55 47 09 67

Josef Jaglowski
Sportkoordinator
Tel.: (03 61) 3 46 05 39



Marion Platzdasch
Sekretariat
Tel.: (03 61) 3 45 38 00

Sprechzeiten: 7.30 - 12 Uhr



Eduard Kurz
Aus- und Fortbildung
Tel.: (03 61) 26 27 97 76

Sprechzeiten: Di + Fr

Barbara Morjan
Rehagruppen- und
Vereinsaufnahmen
Tel.: (03 61) 3 45 38 01



Sprechzeiten:
Mo - Do 8 - 14 Uhr

Ferienzentrum Oberhof

Auf zum Rennsteig

Mit der Gruppe ins «Grüne Herz Deutschlands»

Wochenenden oder mehrtägige Veranstaltungen mit kleinen oder großen Gruppen ... für Seminare, Workshops, zum Wandern, Radeln oder einfach die Natur genießen ...

Ferienzentrum Oberhof für Gruppenveranstaltungen nach Wunsch: Stark im Service, gastfreundlich und im Grünen

Barrierefreies Nichtraucherhaus • Sauna • Biergarten • Veranstaltungsräume für bis zu 200 Personen • moderne Veranstaltungstechnik • ruhige Lage am Ortsrand • saisonale Arrangements

Gerne unterbreiten wir Ihnen ein individuelles Angebot.

98559 Oberhof/Rennsteig
☎ 03 68 42 / 2 81-0
info@ferienzentrum-oberhof.de

www.ferienzentrum-oberhof.de

AWO SANO
Thüringen gGmbH

FAKTEN ZUM TBRSV e.V.

Der Thüringer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband e.V. ist der Zusammenschluss aller Behinderten- und Rehabilitationssportvereine sowie -abteilungen zu einem starken Dachverband, der die Interessen aller Mitgliedsvereine gegenüber Parlament, Regierung, Medien, Kostenträgern der Kranken-, Unfall- und Rentenversicherung, Förderern und Sponsoren sowie weiteren Partnern vertritt.

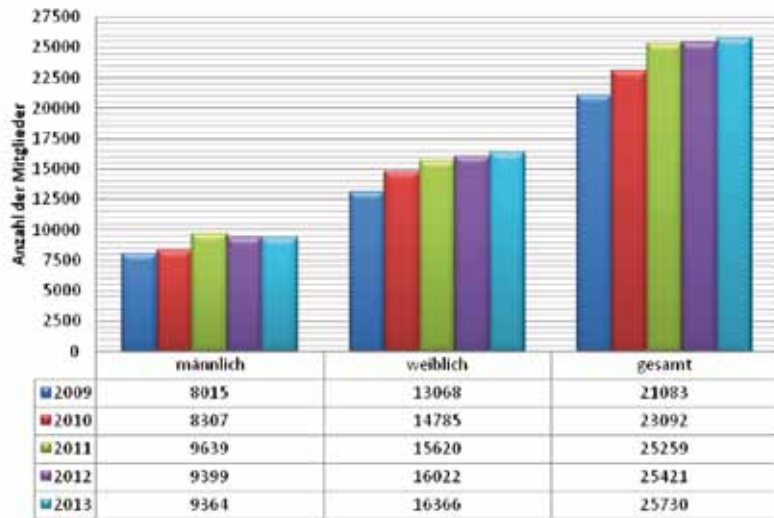


Hauptanliegen des Fachverbandes ist es, behinderten, chronisch kranken, leistungsgeminderten und älteren Menschen Möglichkeiten einer regelmäßigen sportlichen Betätigung mit medizinischer Überwachung im Rahmen eines vor Ort befindlichen Sportvereins zu bieten.

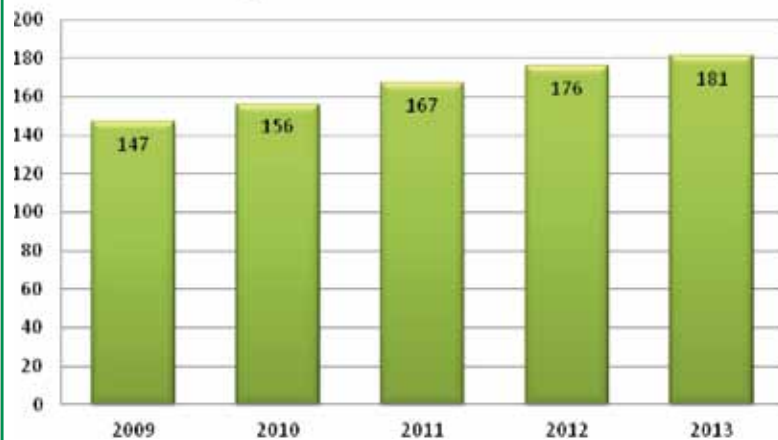
Sport im Sinne von Bewegung und Spiel kann helfen, mit einer Behinderung bzw. Erkrankung besser umzugehen, sie akzeptieren zu lernen und somit das psycho-soziale Wohlbefinden zu verbessern.

Der TBRSV e.V. bietet zahlreichen Menschen die Möglichkeit, sich aktiv in den Sport einzugliedern. Die steigenden Mitgliederzahlen beweisen, dass die Sportangebote unserer Vereine gerne angenommen werden.

Mitgliederentwicklung TBRSV e.V. 2009-2013



Mitgliedsvereine 2009 - 2013



Öffentlichkeitsarbeit

Internet

Unsere Homepage bietet Ihnen unter der Adresse

www.tbrsv.info

stets die Möglichkeit, sich über unseren Verband, Veranstaltungen, Aus- und Fortbildungen, Kontaktdaten sowie sportliche Angebote zu informieren und beantwortet Ihnen viele Fragen.



Zeitschrift

Um Vereine, Übungsleiter und Interessierte auf dem Laufenden zu halten, gibt der TBRSV e.V. zweimal im Jahr die Verbandszeitschrift „gemeinsam aktiv“ heraus. In dieser stehen alle wichtigen Veranstaltungen des vergangenen halben Jahres, Bekanntmachungen des Verbandes, Wettkampfergebnisse, Sportberichte sowie Neuigkeiten aus den Vereinen.



Aufgaben im TBRSV e.V.



AUS- UND FORTBILDUNG IM TBRSV E.V.

Um qualitativ hochwertigen Sport anbieten zu können, bildet der TBRSV e.V. Übungsleiter für den Behinderten- und Rehabilitationssport aus. Die Lehrgänge finden nach den vom DBS erstellten bundeseinheitlichen Richtlinien statt und sind daher in allen Landesverbänden des DBS anerkannt.

3. Lizenzstufe	LIZENZEN UND AUSBILDUNGSSYSTEM im DEUTSCHEN BEHINDERTENSORTVERBAND (DBS)								Abschluss Trainer Leistungs- sport
2. Lizenzstufe	Abschluss Übungsleiter B „Rehabilitationssport“ Profil:						Abschluss Übungsleiter „Präventions- sport“	Abschluss Übungsleiter „Breitensport“	Block 500 Trainer A (90 LE)
	Block 30 Orthopädie (90 LE)	Block 40 Innere Medizin (120 LE)	Block 50 Sensorik (90 LE)	Block 60 Neurologie (90 LE)	Block 70 Geistige Behinderung (90 LE)	Block 80 Psychiatrie (90 LE)	Block 90 Prävention für Menschen m. Behinderung (90 LE)	Block 200 Übungsleiter B (60 LE)	Block 400 Trainer B (60 LE)
1. Lizenzstufe								Block 100 Übungsleiter C (30 LE)	Block 300 Trainer C (30 LE)
Grundlagen	Allgemeine Informationen über den Rehabilitationssport und allgemeine Grundlagen des Sports (90 LE)								
	Block 10								

Ausbildungsdauer

Die Ausbildung zum Fachübungsleiter „Rehabilitationssport“ muss innerhalb von zwei Jahren abgeschlossen werden.

Durchführung der Ausbildungslehrgänge

Die Durchführung eines Ausbildungslehrganges findet bei einer Teilnehmerzahl von min. 15 bis max. 20 Personen statt.

Bestätigung der Ausbildung

Nach ordnungsgemäßer und erfolgreicher Absolvierung und erfolgter Zahlung der Lehrgangsgebühren erhält jeder Teilnehmer eine Teilnahmebestätigung oder eine Lizenz, die als Nachweis der Ausbildung anerkannt ist.

Während des Lehrgangs dürfen maximal 2 LE versäumt werden. Soll der Ausbildungslehrgang trotzdem anerkannt werden, ist eine schriftliche Ausarbeitung zu den versäumten Ausbildungsinhalten in einem Umfang von fünf bis zehn Seiten anzufertigen und anschließend in der Geschäftsstelle des TBRSV e.V. einzureichen.

Lehrgangsgebühren

Die Lehrgangsgebühren werden jährlich mit der Veröffentlichung des Lehrgangsplanes des TBRSV e.V. bekannt gegeben. Diese gelten für alle Vereinsmitglieder des TBRSV e.V.

Die An- und Abreisekosten sowie die Übernachtungskosten müssen von jedem Lehrgangsteilnehmer individuell getragen werden.

Lizenzen

Nach dem erfolgreichen Absolvieren des Lehrgangs erfolgt durch den TBRSV e.V. die Lizenzausstellung. Dazu müssen folgende Unterlagen vollständig beim TBRSV e.V. eingereicht werden:

- Lizenzantrag
- 1. Hilfe-Nachweis über 16 LE (max. 2 Jahre alt)
- 1 Passbild pro Lizenz
- Hospitationen
- bei Sonderlehrgängen oder weiteren Anerkennungen die jeweilige Berufsurkunde bzw. Lizenzen.

Gültigkeitsdauer

Die Gültigkeit der Lizenz beginnt mit dem Ausstellungsdatum und endet mit Ablauf des zweiten bzw. vierten Kalenderjahres nach Erwerb.

Übungsleiter Rehabilitationssport	Gültigkeitsdauer
Bereich Orthopädie, Block 30	4 Jahre
Bereich Innere Medizin, Block 40	2 Jahre
Bereich Sensorik, Block 50	4 Jahre
Bereich Neurologie, Block 60	4 Jahre
Bereich Geistige Behinderung, Block 70	4 Jahre
Bereich Psychische Erkrankungen, Block 80	4 Jahre

Zur Verlängerung der Lizenz reichen Sie bitte das Original der Lizenz und profilentsprechende Fortbildungen in Höhe von 16 LE vor dem Ablauf der Lizenz ein. Dabei müssen mind. 8 LE bei einer Fortbildung des TBR SV e.V. absolviert worden sein.

Weitere Informationen über Aus- und Fortbildungen erhalten Sie im Internet auf unserer Homepage (www.tbrsv.info) oder in unserer Geschäftsstelle.

Wir suchen freie Mitarbeiter

für telefonische Anzeigen-Akquise im sozialen Bereich (Behindertenverbände, Kinderschutz und Stiftungen).



Verlag Herrmann & Stenger GbR
Soziales Marketing

Kaiserstraße 72
D-60329 Frankfurt / Main

Telefon: +49 (0)69 / 60 60 58 88 - 0
Telefax: +49 (0)69 / 60 60 58 88 - 10
buchhaltung@sozialesmarketing.de
www.sozialesmarketing.de

VERANSTALTUNGEN

1. Jedermann-Zehnkampf

Am Samstag, den 30.11.2013, fand in Arnstadt der 1. Jedermann-Zehnkampf des TBR SV e.V. statt.

48 körper-, lernbehinderte und nicht behinderte Sportbegeisterte nahmen an dieser Veranstaltung teil. Es wurde an zehn verschiedenen Stationen um jeden Punkt für die Gesamtwertung und den Siegerpokal gekämpft. Die Stationen Korbballzielwurf, Boccia-Ball-Zielwurf, Zielbosseln, Hockey-Zielschlag, Zielschießen Tennisball, Punkte-Zielwurf, Kasten-Zielwurf, Rollstuhlparcours, Ballprellen und Zielwurf wurden im Stehen, Sitzen oder mit dem Rollstuhl nacheinander absolviert.

Alle Teilnehmer waren stets bemüht, ihr Bestes zu geben - und das mit Spaß und sportlichem Ehrgeiz. Am Ende wurden dann nicht nur der Gesamtsieger, sondern auch die Stationssieger geehrt. Dabei kam es an vier Stationen zu einem spannenden Stechen, da Punktgleichheit herrschte.

Am Schluss konnten sich folgende Sportler als Stationssieger über einen Pokal und eine Urkunde freuen: Tino Phillip (2 x), Sarah Müller, Rainer Hilbeck, Brigitte Jablinski, Hannelore Felgner, Peter Weichkopf, Patrick Bergner und Lisa-Marie Spindler (2 x). In der Gesamtwertung freuten sich Thea Vollmer über Platz 3, Rainer Hilbeck über Platz 2 und Tino Phillip über Platz 1.



Ein herzliches Dankeschön gilt allen Helfern und Organisatoren, dass diese Veranstaltung zu so einem schönen Erlebnis geworden ist.



Klausurtagung in Suhl

Am 10.12.2013 folgten viele ehrenamtlich engagierte Sportfreunde des TBRSV e.V. der Einladung zur Klausurtagung des Verbandes in Suhl. Hintergrund der Veranstaltung war die Besichtigung der Wettkampfstätte der IPC World Shooting Games 2014 in Suhl. Frau Engelmann, Mitglied der Organisationsleitung zur Schieß-WM, führte die Gäste des TBRSV e.V. über das Schieß-Sport-Zentrum.

Nach den theoretischen Ausführungen von Frau Engelmann durfte sich



Sparkassen-Finanzgruppe



**Im Sport braucht man auch ein wenig Glück.
Im Leben ein Stück Sicherheit.**

Ihr Partner für Sicherheit und Vorsorge in allen Lebenslagen. Sie finden uns in nahezu jeder Gemeinde in unseren SV Geschäftsstellen und in allen Sparkassen.

**SV Sparkassen
Versicherung**

Behindertenrecht

FACHZEITSCHRIFT FÜR FRAGEN DER REHABILITATION

unter Mitwirkung der Bundesarbeitsgemeinschaft der Integrationsämter und Hauptfürsorgestellen

Schriftleitung: Ulrich Adlhoch,
Ltd. Landesverwaltungsdirektor, Münster

Erscheint siebenmal jährlich, Bezugspreis jährlich
€ 98,- inkl. Versandkosten; ISSN 0341-3888

»Behindertenrecht« ist die Fachzeitschrift für den öffentlichen, betrieblichen und privaten Bereich, die zuverlässig bei Fragen der beruflichen, sozialen und medizinischen Rehabilitation von behinderten Menschen weiterhilft. Aktuelle Beiträge, Mitteilungen und Hinweise halten den Leser auf dem laufenden Stand der Entwicklung und erläutern wichtige Vorgänge in Gesetzgebung, Verwaltung, Medizin und angrenzenden Bereichen.

**Jetzt kostenloses
Probeheft anfordern!**

BOORBERG

RICHARD BOORBERG VERLAG
FAX 07 11/73 85-100 · 089/43 61 564
TEL 07 11/73 85-343 · 089/43 60 00-20
bestellung@boorberg.de · www.boorberg.de

die TBRSV-Gemeinschaft am Schießstand versuchen, dabei kam das ein oder andere Schießtalent zum Vorschein. Auch unsere erfolgreichen Thüringer Leichtathleten Maria Seifert und Nils Paschold sowie die Bosslerinnen Hannelore Felgner und Inge Konezski konnten sich mit dieser Sportart anfreunden und stellten ihre Zielgenauigkeit unter Beweis.

Die Klausurtagung wurde nach dem Vortrag und der Besichtigung der Schießsportanlage im „Waldfrieden“ fortgesetzt. Im dortigen schönen Ambiente wurden Marion

Seeber, langjähriges Mitglied im Verein TSV Blau Weiß Bedheim, mit der Ehrennadel in Gold und Josef Jaglowski, Mitarbeiter der Geschäftsstelle, mit der Ehrennadel in Bronze vom Verband ausgezeichnet. Im weiteren Verlauf des Abends erhielten Barbara Morjan, Mitarbeiterin der Geschäftsstelle, für ihr Engagement im TBRSV e.V. sowie die Sportfreunde Maria Seifert, Nils Paschold, Hannelore Felgner und Inge Konezski ihre Anerkennung.

Wir bedanken uns bei allen Beteiligten für die gelungene Klausurtagung.



Damen des BSSV Arnstadt Deutscher Meister im Bosseln

Die Damenmannschaft des BSSV Arnstadt nahm erfolgreich an den diesjährigen Deutschen Meisterschaften im Bosseln in Schmelz-Hüttersdorf (Saarland) teil. Nach mehreren Medaillenplätzen in den vergangenen Jahren, darunter dem Vizemeister im Vorjahr, krönte die Mannschaft ihre Teilnahme mit dem Deutschen Meistertitel 2013.

Entscheidend war, dass das Team sich trotz der widrigen Startbedingungen nicht von seiner Linie abbringen ließ. So waren die Bodenverhältnisse so schwer, dass auf Veranlassung des Turnierarztes die Bahnlänge am zweiten Tag für die Damen um einen Meter verkürzt wurde.

Ruhe und die gute Harmonie der eingeschworenen Truppe brachte sie auch nach anfänglichem Drei-Punkte-Rückstand nicht von ihrer Linie ab. Erst im letzten Durchgang konnten die Arnstädter mit drei perfekten Würfeln das Spiel für sich entscheiden, so dass das Spiel gegen den BSSV Köthen I mit 21:20 gewonnen wurde.



Der Jubel der gesamten Thüringer Sportfreunde kannte keine Grenzen. Die gesamte Mannschaft lag sich in den Armen. Sie hatten es erreicht, zum ersten Mal den Titel „Deutscher Meister im Bosseln“ nach Thüringen zu holen!

Bei der Siegerehrung mit der Nationalhymne wur-

de so manche Freudenträne weggedrückt. Stolz wurde der Ehrenpreis der Saarländischen Ministerpräsidentin Annegret Kramp-Karrenbauer in Empfang genommen.

Die gute Trainingsarbeit des Jahres war die Voraussetzung für diesen Erfolg (der Talisman eines freundlichen Schornsteinfegers sollte vielleicht auch nicht vergessen werden).

Der Dank der Mannschaft geht an den Behinderten- und Rehabilitationsportverband des Landes Thüringen und den BSSV Arnstadt für die Unterstützung sowie den Ausrichter der Deutschen Meisterschaften, den RG Hüttersdorf.

Die Mannschaft spielte in folgender Aufstellung: Hannelore Felgner (Spielertrainerin), Hella Knuhr, Inge Konezski, Heidemarie Schröder und Mannschaftsführer Helmut Felgner.

Leistung Behinderter überzeugt

Die Erfahrung zeigt, dass Behinderte leistungsfähig, kollegial und besonders motiviert sind.

Haben Sie schon daran gedacht Behinderte auszubilden und/oder einzustellen?

Bei Fragen zu finanziellen Hilfen, rechtlichen Aspekten, behindertengerechter Arbeitsplatzgestaltung ist die Rehaberatur der Agentur für Arbeit Erfurt Ihr richtiger Ansprechpartner.

Arbeit für Arbeit Erfurt

99068 Erfurt
kostenfreie Hotline:
0800 4 5555 00
E-Mail: Erfurt.161-Reha
@arbeitsagentur.de



Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Erfurt

Einen Vorsprung
im Leben hat,
wer da anpackt,
wo die anderen
erst einmal reden.

John F. Kennedy

VEREINE IM TBRSV E.V.

SV Medizin Altenburg e.V.
Fitness- u. Gymnastikclub 1990 Apolda e.V.
Turnverein Apolda e.V. 1856
1. HRSV 98 Arnstadt e.V.
SG Einheit Arnstadt e.V.
Fit für neue Wege Bad Berka e.V.
BSG Bad Langensalza e.V.
SV „Medizin Bad Liebenstein 1950“ e.V.
Reha-Sport Saale-Orla e.V.
TSV Blau-Weiß Bedheim e.V.
BSSV für gesunde Knochen Eisenach e.V.
SV Einheit Eisenach e.V.
SV Wartburgstadt Eisenach e.V.
SV 03 Eisfeld e.V.
1. Erfurter Herzsportgruppe e.V.
1. Erfurter Schlaganfall-SG e.V.
Handicap Sports Club Erfurt e.V.
ISV Olympic Erfurt e.V.
Gesund & Fit Erfurt e.V.
PSV Erfurt e.V.
Reha-Sportverein Suhl-Friedberg e.V.
Gesundheits- und Rehasportverein 1996 Gera e.V.
Integra Gera e.V.
RGG Gera e.V.
VfL 1990 e.V. Gera
TSV 1886 Gera-Leumnitz e.V.
RSV Ilfeld e.V. Rehabilitations-Sportverein
SV Medizin Gotha e.V.
Schwimmverein 1906 Gotha e.V.

BiG Gotha e.V.
VRSG Jena e.V.
Hainberger SV Greiz e.V.
1. SC 1911 Heiligenstadt e.V.
SG „Medizin Heiligenstadt“ e.V.
SV Pädagogik Hildburghausen e.V.
RSV Ilmenau e.V.
Jenaer Behindertensportverein e.V.
SV Jena-Zwätzen e.V.
USV Jena e.V.
ProVita Gesundheits- und Reha-Sport e.V.
SV 1910 Kahla e.V., Sektion Koronarsport
„gesünder leben“ e.V.
Budozentrum Eisenach e.V.
BSV 1992 Meiningen e.V.
Meininger SV „Wasserfreunde“ e.V.
SV 1899 Mühlhausen e.V.
1. Sw.- und Ges.-SV Mühlhausen e.V.
SV Medizin Nordhausen e.V.
HSG Nordhausen e.V.
WSV Oberhof 05 e.V.
SV Fortuna Pößneck e.V.
BRS Rudolstadt e.V.
Turn- und Spielverein 90 Rudolstadt e.V.
SV Blechhammer e.V.
1. SSV Saalfeld 92 e.V.
Gesundheitssportverein Schleiz e.V.
KSV Ranis 01 e.V.
Schmalkalder Herzsportgruppe, Ges. und Reha e.V.



www.menschenAb50.de

Ein gutes Gefühl, vorgesehen zu haben.

Als Mitglied im Deutschen Behinderten-Sportverband e.V. genießen Sie besonders günstigen und speziellen Schutz

- Sterbegeld-Vorsorge Plus
- Unfall-Vorsorge mit Notfall-Plus Premium

Wenn Sie künftig unsere interessanten Angebote nicht mehr erhalten möchten, können Sie der Verwendung Ihrer Daten für Werbezwecke widersprechen. Rufen Sie uns dazu unter unserer gebührenfreien Rufnummer 0800 3746006 an oder informieren Sie uns einfach über www.ergo.de/info

ERGO

Versichern heißt verstehen.

Bitte füllen und einsenden an:

ERGO Beratung und Vertrieb AG
ERGO Stamm-Organisation / 55plus
Überseering 45, 22297 Hamburg
Tel 0800 3746006 (gebührenfrei)

☐ **Ja**, ich möchte gern mehr über die
Vorsorge für Mitglieder wissen:

☐ Herr ☐ Frau

Nachname

Vorname Geburtsdatum

Straße Haus-Nr.

PLZ Ort

Telefon (für eine Terminvereinbarung innerhalb der nächsten Wochen)

TuS Schmölln e.V.	Friends e.V.
SV 1883 Schwarza e.V.	Waldbadfreunde Erlau e.V.
BRSg Kyffhäuser e.V.	SV Schmalkalden 04 e.V.
SV „Medizin“ e.V. Sonneberg	SG „Fit und Fröhlich“ Erfurt e.V.
Vers.- und Behinderten-Sportverein Sömmerda e.V.	SV TU Ilmenau e.V.
GSV Neustadt an der Orla e.V.	SG Finneck Sömmerda e.V.
FamilienSportverein Suhl e.V.	Bodelschwingh-Hof Mechterstädt e.V.
Thüringer Medi Vital e.V. Suhl	SV R.O.SE Sömmerda e.V.
Rehasport-Verein Levin e.V.	Osteoporose SHG Schmalkalden und Umgebung e.V.
SV 1899 Vieselbach e.V.	Reha-Sport-Bildung Elxleben e.V.
TuS „Osterburg 90“ Weida e.V.	VSHG Bad Langensalza e.V.
1. Greizer Präventions- und Rehasportverein e.V.	Gesundheitssportverein Gera e.V.
BSV Weimar e.V.	FUN-Sportverein VITAL e.V. Rudolstadt
DLRG Weimar e.V.	Behindertensportverein Nordhausen „Besser Leben“ e.V.
Weimarer Sportverein e.V.	1. Gesundheitssportverein Suhl e.V.
SV Rot Weiß Wiehe e.V.	Landsportverein Ziegelheim e.V.
SV Winterstein 90 e.V.	USV Erfurt e.V.
Rehasportverein Gotha e.V.	Reit- und Fahrverein Weimar-Linda e.V.
SV „Ambulante Herzgruppen“ e.V. 1985 Zella-Mehlis	SV-Physio-Fit Breitenworbis e.V.
TSV Zella-Mehlis e.V.	ISV Beerwalde e.V.
TSV Zeulenroda e.V.	DPV Landesverband Thüringen e.V.
Gesundheitssportverein "Grüne Mitte" e.V.	Verein für Gesundheitssport und Sporttherapie Suhl e.V.
Osteoporose SHG Schwarza und Umgebung e.V.	RSV Mühlhausen e.V.
SHG für Osteoporose und Arthrose Suhl e.V.	Heilbewegung im RZ Jena e.V.
Osteoporose SHV Zella-Mehlis e.V.	Friedrichrodaer Freizeit-Verein e.V.
BSSV Arnstadt 99 e.V.	Zentrum für Reha- und Gesundheitssport Weida e.V.
Erfurter Hüft- und Knie-Reha-SV e.V.	Fit und Gesund Eichsfeld e.V.
	Meininger VfGB und Sporttherapie e.V.

Verein für Fitness, Kampfkunst und Trendsport e.V.
Bushido - Karate e.V. Waltershausen
SV Nordic Walking Kindelbrück e.V.
Gesundheits- und Rehasportverein Nordhausen e.V.
Verein für Ges.- u. Rehasport Tabarz e.V.
KJV Kempo Wutha-Farnroda 1994 e.V.
Kneipp-Verein Kneippfreunde Bad Tennstedt u. U. e.V.
Academy of Life e.V.
Bewegung pro Gesundheit e.V.
Physio-Aktiv Schwarz a e.V.
Thüringer Schützenbund e.V.

ANAT e.V.
Verein für Reha- und Gesundheitssport Gera e.V.
Asiatisches Bewegungszentrum e.V.
Reha-Sport Apolda e.V.
1. Karate Verein Erfurt e.V.
Skiverein Eintracht Frankenhain e.V.
Turnverein Weißendorf e.V.
Rehaktiv Schmalkalden e.V.
Jena Caputs e.V.
Zentrum für Reha- und Gesundheitssport Pößneck e.V.
REHASPORT VfGB Gotha e.V.
CDK-Breakdown Zella-Mehlis e.V.

RückGrad e.V.
Markus - D Rehasportverein e.V.
Sportverein Einheit 1875 Worbis e.V.
TTV TWB Bad Langensalza e.V.
Gesundheitssportverein Klinikum Bad Salzungen e.V.
BSV 1991 Gotha e.V.
Präventions-Reha-SV Erfurt e.V.
Eisenbahner- Sportverein Gerstungen e.V.
Reha-Vital e.V.
SSV 07 e.V. Schlotheim - Abt. Rehasport
SKI-CLUB Steinbach-Hallenberg e.V.
SV Blau-Weiß Greußen e.V.
Verein für Rehabilitationssport Meuselwitz e.V.
Männerturnverein 1860 Erfurt e.V.
Reha- und Präventionssportverein Eisenach e.V.
SV Aufbau Altenburg e.V.
Gesund und Sport Erfurt e.V.
Rehabilitationssportverein Steinheid e.V.
SV Putzmunter - 50plus - Erfurt 1996 e.V.
Gesundheits- und Freizeitsportverein e.V.
Schützenverein Geratal Elxleben 1957 e.V.
Sport-Aktiv-Verein e.V.
Rehasport-Verein Bad Sulza e.V.
Sonneberger Gesundheitssportverein e.V.
Rückgrad Hildburghausen e.V.
VfL Kahla e.V. - Abt. Rehasport
RSV Wasungen e.V.
Reha & Gesundheitssport Dermbach e.V.
Treffpunkt Bewegung Sondershausen e.V.

BSG AKTIWA Gera e.V.
SV Lokomotive Sonneberg e.V. - Abt. Tischtennis
physio-life Reha-Sport Meiningen VfGB e.V.
SV Gesund bleiben e.V.
Verein für Gesundheitssport Ilmenau e.V.
Freie Turnerschaft 1990 Eisenach e.V.
SV Fortuna Großschwabhausen e.V.
Leichtathletikverein Einheit Greiz e.V.
Skiclub Mengersgereuth-Hämmern e.V.
Gesundheitssportverein Thuringia Rudolstadt e.V.
Fitness- und Gesundheitszentrum e.V.
Bessere Haltung e.V.
Privil. Schützengesellschaft Saalfeld a.S. 1446 e.V.
SV Fit durch Bewegung e.V. - Abt. Reha-Sport
SV Thuringia Königsee e.V. - Abt. Reha-Sport
Schützenverein Camburg 1784 e.V.
SG 03 Holzthaleben Menteroda e.V.
Thüringer Gesundheitssportverein e.V.

Wir unterstützen den Thüringer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband e.V.



Der Reha macht es leichter. Und das seit 20 Jahren!

20
Jahre



VERLAG
a
we
to

Der Reha-Einkaufsführer, seit 20 Jahren das Nachschlagewerk für Betroffene und deren Angehörige sowie Fachleute aus der Kranken- und Altenpflege, Verbände und soziale Einrichtungen. Informationen zu allen Bedürfnissen für Menschen mit einer Behinderung oder Einschränkung. **Bestellungen unter: www.reha-einkaufsfuehrer.de**

Impressum

Herausgeber: Thüringer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband e.V.
August-Röbling-Straße 11 • 99091 Erfurt
Tel. (03 61) 3 45 38 00 • Fax (03 61) 3 45 38 02
E-Mail: tbrsv@t-online.de • www.tbrsv.info

Redaktion: Linda Adler (V. i. S. d. P.)
Anschrift s. o., Tel. (03 61) 3 45 38 00

Anzeigen-
verwaltung: Verlag Herrmann & Stenger GbR - Soziales Marketing -
Kaiserstraße 72 • 60329 Frankfurt
Tel. (0 69) 60 60 58 88-0 • Fax (0 69) 60 60 58 88-10
E-Mail: info@sozialesmarketing.de • www.sozialesmarketing.de

Satz & Layout: uz text & design • Frühlingstraße 4 • 63924 Kleinheubach
zimmermann.uschi@t-online.de • www.uz-textunddesign.de

Druck: Schneider Druck GmbH
Erlbacherstraße 102-104 • 91541 Rothenburg ob der Tauber

Teilhaben – teilnehmen! Im Breiten- wie im Spitzensport



Sport fördert Gesundheit, Lebensfreude und macht einfach Spaß. Unsere Fraktion setzt sich für eine echte Gleichstellung im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention ein. Wir sagen: Sportangebote für Menschen mit Behinderung müssen flächendeckend umgesetzt und im nationalen und internationalen Wettbewerb berücksichtigt und unterstützt werden. Besonders Sportangebote, die von Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam genutzt werden, können mögliche Berührungsängste und Vorurteile abbauen. Wir setzen uns dafür ein, dass inklusive Angebote für Menschen mit Behinderung in Thüringen eine Lobby haben.

Anja Siegesmund - Fraktionsvorsitzende / gesundheits- und sportpolitische Sprecherin von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Landtagsfraktion Thüringen (Jürgen-Fuchs-Str. 1, 99096 Erfurt)
www.gruene-fraktion.thueringen.de

Selbstbestimmung und Teilhabe im Sport!



© WimL - Fotollia.com



... wir machen mehr aus Ihrem Verein! Ihre Vereins-/Verbandsbroschüre

Landesverbände Behindertensport und Behinderten-Beiräte:



Ihre Broschüre wirbt zusätzlich für Ihren Verein im Internet unter www.handicapsports.de

Verlag Herrmann & Stenger GbR Kaiserstraße 72 Telefon: +49 (0)69 / 60 60 58 88 - 0 info@sozialesmarketing.de
Soziales Marketing D-60329 Frankfurt / Main Telefax: +49 (0)69 / 60 60 58 88 - 10 www.sozialesmarketing.de



Starke Verbindungen entstehen nicht von allein.

Sondern miteinander.

Soziales Engagement hilft allen. Wer sich ehrenamtlich engagiert oder das Helfen zum Beruf macht, knüpft ein gemeinsames Netz der Unterstützung, das uns allen zugutekommt. Ein Engagement, das unsere Achtung und unseren Dank verdient. www.helaba.de

Helaba | 

Banking auf dem Boden der Tatsachen.